

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 358.

Mittwoch den 24. December.

1862.

Bekanntmachung.

Das 16. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

- Nr. 104. Decret wegen Bestätigung des Regulativs, die Pensionirung der an den evangellisch-lutherischen öffentlichen Schulen in Dresden angestellten Lehrer betreffend, vom 7. Januar 1862;
105. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Chemnitz betreffend, vom 28. October 1862;
106. Bekanntmachung, die Specialsummen und Appointnummern der als ferneres Reservequantum ausgefertigten 3 Millionen Thaler in Cassenbilletts der Creation vom Jahre 1855 betr., vom 10. Nov. 1862;
107. Verordnung, die Stempelverwendung zu den Schriften im Bahnverfahren betr., vom 18. Nov. 1862;
108. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Vorschufsvereins zu Ehrenfriedersdorf; vom 19. Nov. 1862;
109. Verordnung, die Abänderung des § 19 der Ausführungsverordnung zu dem Schlachtsteuer- und Fleischübergangsabgabe-Gesetze vom 29. Mai 1852 betreffend, vom 2. December 1862;
110. Verordnung, die Kinderpest betreffend, vom 5. December 1862;
111. Verordnung, den Verkauf des zu landwirthschaftlichen und gewerblichen Zwecken bestimmten Salzes betreffend, vom 2. December 1862;
112. Bekanntmachung, den Bezirksarmenverein zu Möckern betreffend, vom 9. December 1862,

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 10. Januar 1863 auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen. — Leipzig den 22. December 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Thorbeck.

Bekanntmachung.

Die Erholung der Marken für Hunde auf das künftige Jahr ist gegen Erlegung von 3 Thlr. für die Marke, als dem jährlichen Betrage der Steuer, bis Ende dieses Monats zu bewirken, was wir hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung bringen, daß vom 2. Januar k. J. an der Cavaller täglich die Straßen begehen und Hunde ohne Marken einsangen wird.
Leipzig, den 23. December 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Rothe.

Bekanntmachung.

Nachdem von dem Königl. Finanz-Ministerium dem Districtscommissar Herrn Bezirks-Steuerinspector Langbein in Leipzig für die bevorstehende Gewerbe- und Personalsteuercatastration auf das Jahr 1863 Herr Finanz-Calculator Badstübner als Hülfscornmissar in der Weise beigegeben worden ist, daß derselbe die Catastration in den Orten des Steuerbezirks Leipzig, mit Ausnahme der Stadt Leipzig und der Dörfer Reudnitz und Neuschönefeld, zu besorgen hat, so wird Solches den betreffenden Behörden und Theilhabenden zur Nachricht und Nachachtung andurch bekannt gemacht.
Leipzig, am 17. December 1862.

Königlicher Kreis-Steuer-Rath.
Schulze.

Bekanntmachung.

Die ärztliche Behandlung kranker Armer in dem durch Abgang des Herrn Dr. Friedrich Bärwinkel sich erledigenden IV. armenärztlichen Bezirk, umfassend die Straßen: an der Pleiße Nr. 1 bis mit 10, den Königsplatz und alle außerhalb dieser Linien und des ehemaligen Windmühlens-, Zeiger und Münzthores in westlicher und südwestlicher Richtung gelegenen Straßen und Plätze, haben wir vom 1. künftigen Monats ab auf 3 Jahre Herrn Dr. med. August Reinhold Bernhard Lubensky, Königsplatz Nr. 19 parterre wohnhaft, übertragen.
Leipzig, 19. December 1862.

Das Armendirectorium.

Weihnachtsbilder.

(Fortsetzung.)

IV. "

Kopfschüttelnd und lächelnd bleiben die Leute auf der Straße stehen und blicken einem Herrn nach, dessen sonderbares Benehmen allerdings geeignet ist, Aufsehen zu erregen. Wohl ist man gewöhnt, zur Weihnachtszeit vor Freude jauchzende Kinder dahin springen zu sehen; aber wenn ein Herr in gewissen Jahren sich noch laute Ausbrüche der Wonne gestattet, so ist die streng urtheilende Menge selbst am Weihnachtsabend gar zu leicht der Meinung, daß notwendiger Weise verschiedene genossene Spirituosen solchen Freudebelandgebungen zu Grunde liegen müssen.

Aber was würde diese verurtheilende Menge erst sagen, wenn sie wüßte, daß jener vor Freude mehr hüpfende als gehende Herr

sogar ein Candidat der Theologie ist. Sicher würde man Zeter und Mordio rufen. Weshalb aber der Herr Candidat so überaus fröhlich ist, das weiß freilich noch Niemand und nur eine Person ist es, welche so rasch als möglich die herrliche Neuigkeit erfahren soll. Aus diesem Grunde eilt der Candidat auch so sehr und achtet gar nicht darauf, wenn er hier und da etwas unsanft die ihm Begegnenden anstößt. Nur zuweilen bleibt er unter irgend einer der brennenden Straßenlampen auf seinem Wege stehen und zieht einen Brief aus der Tasche, den er mit freudeglänzenden Augen durchfliegt und dann wieder vorsichtig wie ein Kleinod in der Tasche verbirgt. Hierauf beschleunigt er aber immer seine Schritte auf's Neue, um rasch die durch jenen Aufenthalt versäumte Zeit nachzuholen.

Ja, jener eilige Herr ist ein Candidat und noch dazu ein schon ziemlich alter und sehr armer Candidat. Die launische